

August 2014  
www.saalfelden.at

Amtliche Mitteilung  
Zugestellt durch  Post.at

# stadt . blatt



## Wir gestalten Saalfelden

Ein Masterplan für den Stadtkern - jetzt geht's los! (S. 3)

### Schutzwege

Der Weg zum Schutzweg ist steinig (S. 5)

### Schäden vorbeugen

So schütze ich mein Heim (S. 10)

### Jugend am Wort

Jugendliche beschreiben die Jugend (S. 17)

### Energie aus Abfall

Die Biogasanlage der ZEMKA (S. 7)

### Neuer Hausarzt

Anton Horcicka stellt sich vor (S. 12)

### Projekt Westliga

Interview mit FC Pinzgau Vorstand (S. 18)

## Straßensperren Ironman 70.3

Autor: Bernhard Pfeffer  
Bild: Zell am See-Kaprun Tourismus

Anlässlich der Triathlonveranstaltung Ironman 70.3, die von der Ferienregion Zell am See Kaprun ausgetragen wird, kommt es am 30. und 31. August 2014 auch in Saalfelden zu Straßensperren.

2.200 Athleten aus 60 Nationen nehmen heuer an der Generalprobe für die Ironman Weltmeisterschaft im kommenden Jahr teil. Sowohl beim Bewerb „TRI THE LAKE“ am 30.08.2014 als auch beim Hauptbewerb „IRONMAN 70.3“ am 31.08.2014 führt die Radstrecke über Saalfeldner Gemeindegebiet. Aus Sicherheitsgründen kommt es an beiden Tagen zu Straßensperren.

### Straßensperre Samstag, 30. August

Streckenführung: Die Teilnehmer kommen von Maishofen und fahren über Gerling, Ruhgassing, Deuting, Hof und Almdorf auf die B 164 auf. Sie fahren dort weiter

und biegen bei der Abfahrt Pfaffing wieder auf die Gemeindestraße ein. Von Pfaffing fahren sie über Schmieding, Niederhaus, Letting, Bsusch und Schützung weiter zum Gewerbegebiet Harham, biegen dort auf die B 311 ein und fahren wieder Richtung Zell am See.

**Die gesamte Strecke ist von ca. 7:00 bis 9:00 Uhr für den öffentlichen Verkehr gesperrt.**

### Straßensperre Sonntag, 31. August

Streckenführung: Die Teilnehmer kommen von Maria Alm und fahren auf der B 164 bis zur Einfahrt Pfaffing. Dort biegen sie ab und fahren über Schmieding, Niederhaus, Letting, Bsusch und Schützung weiter zum Gewerbegebiet Harham. Von dort aus geht es über die B 311 weiter Richtung Zell am See.

**Die gesamte Strecke ist von ca. 11:00 bis 14:10 Uhr für den öffentlichen Verkehr gesperrt.**



*Aus Sicherheitsgründen wird die Radstrecke für den Verkehr gesperrt.*

### Kontakt für Rückfragen

Fragen zur Veranstaltung und zu den Straßensperren richten Sie bitte direkt an die Veranstalter, Tel. 06542/77 013, E-Mail ok-zell@100percent-sport.com.

## Warten auf Besitzer

Autor: Bernhard Pfeffer  
Bild: fotolia.com

Weniger als die Hälfte der Gegenstände, die ehrliche Mitbürger im Fundamt der Stadtgemeinde abgeben, werden von ihren Besitzern abgeholt, berichtet Fundamt-Leiterin Daniela Peitler. Neben Schlüsseln, Sonnenbrillen und Handys werden auch sehr wertvolle Gegenstände wie Schmuck, Tablet PCs oder hohe Geldbeträge nicht zurückgefordert. Bei Sachen mit einem Wert unter 20 Euro geht der Gegenstand nach 1 Jahr in den Besitz des Finders bzw. der Gemeinde über. Bei Gegenständen über 20 Euro beträgt dieser Zeitraum 1,5 Jahre.

### Suchen übers Internet

Wer eine Sache verloren hat und herausfinden möchte, ob der Gegenstand in einem Fundamt abgegeben wurde, kann sich direkt bei der Gemeinde erkundigen oder sich online über [www.fundamt.gv.at](http://www.fundamt.gv.at) auf die Suche machen.

### Keine Chance für Schwindler

Schwindler haben keine Möglichkeit an die wertvollen Gegenstände zu gelangen. Sie

müssen nämlich beim Abholen einer Fundsache Informationen angeben, die nur derjenige wissen kann, der den Gegenstand verloren hat. Z. B. den PIN Code eines Handys oder die genaue Beschreibung eines Schmuckstückes.

Mehr Informationen:  
Stadtgemeinde Saalfelden  
Tel. 06582/797-27  
E-Mail [peitler@saalfelden.at](mailto:peitler@saalfelden.at)  
[www.fundamt.gv.at](http://www.fundamt.gv.at)



*Im Fundamt warten Geld, Schmuck und andere wertvolle Sachen auf ihre Besitzer.*

## Babysitter

Die Ferienregion Saalfelden Leogang ist auf der Suche nach Babysittern für die Beherbergungsbetriebe der Region. Es werden keine Fixanstellungen angeboten. Es handelt sich um Anstellungen auf freier Basis. Interessenten wenden sich bitte an die Saalfelden Leogang Touristik GmbH, Tel. 06582/70 660, E-Mail [info@saalfelden-leogang.at](mailto:info@saalfelden-leogang.at).

### Impressum



Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
Stadtgemeinde Saalfelden  
Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden  
Tel. 06582/797-39, Fax: 06582/797-50  
[presse@saalfelden.at](mailto:presse@saalfelden.at), [www.saalfelden.at](http://www.saalfelden.at)  
Verantwortung Inhalt: Bgm. Erich Rohmoser  
Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen.  
Druck: RB Druck GmbH; Auflage: 7.800 Stk.

## Wir gestalten Saalfelden!

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Unser Stadtkern ist in eine Abwärtsspirale geraten. Die leer stehenden Geschäftslokale sprechen eine klare Sprache. Mit dem „Masterplan Stadtkern“ soll die Kehrtwende eingeläutet werden.

Ihre Meinung zählt!  
www.stadtblog-saalfelden.at

Es herrscht Aufbruchsstimmung im Lenkungsausschuss zum Projekt „Masterplan Stadtkern“. In Kürze sollen die Bürger eingebunden werden. Doch die Verantwortlichen müssen zuerst eine wichtige Hürde nehmen, sie müssen der Bevölkerung glaubhaft machen, dass es nicht bei Ideen auf Papier bleibt. Bereits 2007 wurde ein Stadtkernimpulsprogramm erarbeitet, das ähnliche Ziele verfolgte. Passiert ist, wie man bei einem Spaziergang durch den Stadtkern erkennen kann, leider nicht viel. Das Stadtblatt hat recherchiert, welche Chancen das neue Projekt bietet und wie Sie als Bürger unsere Stadt mitgestalten können.



Unser Stadtplatz, ein passendes Beispiel für eine gelungene Neugestaltung.

### Priorität muss stimmen

Dass ein Masterplan mit wichtigen Weichenstellungen für den Stadtkern erarbeitet werden kann, daran zweifeln die wenigsten. Wo dann aber Zweifel aufkommen, ist bei der Umsetzung. Bürgermeister Erich Rohrmoser hat den „Masterplan Stadtkern“ deshalb zur Chefsache erklärt. Und Gemeindevertretung, Stadtmarketing, Werbegemeinschaft und Tourismusverband ziehen mit. Man ist sich einig, dass jetzt etwas passieren muss. „Das Stadtzentrum hat nun oberste Priorität. Wir werden den Ortskern nicht in einem Jahr umgestalten, aber alle Beteiligten sind bereit, etappenweise die nötigen Maßnahmen umzusetzen. Wir packen's jetzt an“, verspricht der Bürgermeister.

### Zieht die Wirtschaft mit?

Die Stadtgemeinde kann durch eine Gestaltung des öffentlichen Raumes Impulse setzen. Und sie kann durch behördliche Vorgaben, z.B. in Form eines Bebauungsplanes, Entwicklungen mitsteuern. Wie sich ein Zentrum entwickelt, hängt aber auch maßgeblich von den Wirtschaftstreibenden und Immobilienbesitzern ab. Wolfgang Ohlicher ist Unternehmer und Obmann der Werbegemeinschaft in Saalfelden. Er beschreibt das Stimmungsbild so: „Im Moment herrscht Unzufriedenheit unter den Kaufleuten und Immobilienbesitzern. In Saalfelden muss endlich etwas

passieren. Wenn die Stadtgemeinde die entsprechenden Schritte setzt und für die Unternehmer eine positive Entwicklung spürbar ist, bin ich mir sicher, dass die Wirtschaft mitzieht und investieren wird.“

### So funktioniert ein Masterplan

In einem Prozess mit Bürgerbeteiligung sollen Ideen und Maßnahmen in einem so genannten Masterplan zusammengefasst werden. Natürlich werden alle bisherigen Planungen und Bürgerbeteiligungsprozesse berücksichtigt. Um die Ziele definieren zu können, ist als erster Schritt die Erhebung des Ist-Standes erforderlich. Dazu werden zum einen die Daten aus dem vorliegenden Stadtkernimpulsprogramm herangezogen, zum anderen führen Andreas Hörl und Robert Reichkender vom Architekturbüro mahore eine städtebauliche Bestandserhebung durch. Stefan Lettner von der Beratungsfirma CIMA analysiert parallel dazu den Branchenmix, die Zielgruppenorientierung, die Handels- und Gewerbestruktur sowie die Kaufkraftströme in Saalfelden. Weiters erfolgen Gespräche mit Immobilieneigentümern und Gewerbetreibenden. Dann geht's in die Gestaltungsphase. Diese wird in Form von Workshops organisiert. Moderiert und begleitet werden die Workshops von Robert Krasser von der Abteilung Gemeindeentwicklung des Salzburger Instituts für

Raumordnung (SIR). Teilnehmen kann jede Saalfeldner Bürgerin und jeder Saalfeldner Bürger. Als Diskussionsgrundlage werden die im Jahr 2012 von Bürgern erarbeiteten Ergebnisse der Dialogtage Saalfelden verwendet. Die Workshops sind in folgenden Themenfelder untergliedert:

- Grundsätzliche Stadtgestaltung  
23.9.2014, 19 Uhr, Congress Saalfelden
- Verkehr und Parken (mit Begehung)  
14.10.2014, 16 Uhr, Congress Saalfelden
- Wirtschaft, Einkaufen, Tourismus  
4.11.2014, 19 Uhr, Congress Saalfelden
- Konversionsflächen und Stadtentwicklung  
25.11.2014, 19 Uhr, Congress Saalfelden
- Gestalten, Materialien, Platzeinbauten  
10.02.2015, 19 Uhr, Congress Saalfelden

Die Workshops werden aufbauend organisiert. Das heißt, die Teilnehmer sollten wenn möglich bei allen Veranstaltungen dabei sein. Für jene Bürger, die sich mit einzelnen Ideen beteiligen möchten, werden im Gemeindevorstand, im Congress und in den Geschäften der Innenstadt Ideenboxen aufgestellt. Parallel dazu sind eigene Workshops mit heimischen Architekten und mit Jugendlichen geplant.

### Anmelden zum Mitgestalten

Stadtmarketing Saalfelden

Tel. 06582/767 00

E-Mail: [stadtmarketing@saalfelden.info](mailto:stadtmarketing@saalfelden.info)

## Die Stadtgemeinde stellt sich vor: Der Recyclinghof

Kennen Sie das befreiende Gefühl, nachdem Sie Ihren Abfall ordnungsgemäß entsorgt haben? So leicht wie in Saalfelden ist es nicht überall.

Ein elektronisches Wiegesystem mit Kundenkarten, die in eine Richtung befahrbare Entsorgungsstraße und gut ausgebildetes Personal machen unseren Recyclinghof zu einem Salzburger Vorzeigebetrieb. Von den Bürgern kommen einhellig positive Rückmeldungen, berichtet Herbert Schobersteiner. Gemeinsam mit zwei Mitarbeitern betreut er den Gemeindebetrieb seit der Neueröffnung im Jahr 2008. Neben Kundenberatung, Kundenerfassung, Rechnungsstellung und Organisation der Entleerung der Altstoffbehälter gehört die Ausgabe von gelben Säcken, Biomüllsäcken und Öli Kübeln zu den zentralen Aufgaben der Recyclinghof Mitarbeiter.

### Fokus auf Bewusstseinsbildung

Besonders wichtig ist dem Recyclinghof-Team die Bewusstseinsbildung für korrekte Abfallentsorgung. Regelmäßig kommen Kindergartengruppen und Schulklassen, um an altersgerechten Führungen teilzunehmen. Für die ganz Kleinen werden die Inhalte über die Handpuppe „Staub Franz“ vermittelt. Aber auch für die erwachsenen

*Experten bei der Entsorgung von Abfällen:  
v.l. Franz Hörl,  
Ernad Mujanovic  
und Herbert  
Schobersteiner  
vom Recyclinghof  
Saalfelden.*



Kunden gibt es jederzeit nützliche Tipps zur richtigen Entsorgung ihrer Abfälle.

### Nur Abfall aus Privathaushalten

Im Laufe eines Jahre werden große Mengen an Abfall angeliefert. Im Jahr 2013 waren es zum Beispiel rd. 230 Tonnen Sperrmüll, 44 Tonnen Elektrokleingeräte und 32 Tonnen Fernseher und Bildschirme. Anliefern kann man fast alles, sofern es sich um Abfall aus privaten Haushalten handelt. Gewerbliche Abfälle dürfen nicht beim Recyclinghof entsorgt werden. Diese werden von privaten Entsorgungsunternehmen angenommen. Auch Autoreifen werden am Recyclinghof nicht entgegengenommen.

### Nachfragen beugt vor

„Für uns ist es wichtig, dass die Kunden nachfragen, wenn sie nicht genau wissen, in welchen Behälter ihr Abfall gehört“, erklärt Herbert Schobersteiner. „So können Fehleinwürfe vermieden werden.“ Vermehrt Missverständnisse gibt es bei der Entsorgung von Bauschutt. Zu dieser Abfallgattung gehören zum Beispiel Ziegel, Beton und Fliesen. Rigips, Ethernit, Metall oder Dämmstoffe dürfen nicht als Bauschutt entsorgt werden. In die gelbe Tonne bzw. in den gelben Sack dürfen nur Verpackungsmaterialien aus Plastik geworfen werden. Produkte aus Hartplastik, wie zum Beispiel Spielsachen, gehören in den Rest- oder Sperrmüll.

## Land kürzt bei Kinderbetreuung

Das Land Salzburg förderte die Kinderbetreuung bei Tageseltern sowie in Kindergärten, Krabbelgruppen und alterserweiterten Gruppen bisher mit 50 Euro pro Monat für die Ganztagsbetreuung und 25 Euro für die Halbtagsbetreuung. Ab dem kommenden Kindergartenjahr kürzt das Land seine Förderungen um 50 Prozent. Dies hätte eine wesentliche Mehrbelastung für die Familien zur Folge. Die Gemeindevertretung von Saalfelden fasste daher den Entschluss, die Kürzungen des Landes mit einem Zuschuss aus dem Gemeindebudget abzufedern. Die Stadtgemeinde entlastet die Familien mit rd. 20.000 Euro pro Jahr.

### Beispiel:

Familie Huber hat zwei Kinder. Ein Kind besucht ganztägig das vorletzte Kindergartenjahr, das zweite besucht ganztägig die Krabbelgruppe. Vor der Kürzung des Landes hätte die Familie in Saalfelden dafür jährlich 1.570 Euro bezahlt. Nach der Kürzung müsste die Familie nun 2.095 Euro pro Jahr bezahlen. Auf Grund des Gemeindegeldzuschusses bezahlt Familie Huber nur 1.800 Euro pro Jahr. Der Sparkurs des Landes bedeutet eine Mehrbelastung für Familie Huber. Die Stadtgemeinde übernimmt jedoch einen erheblichen Teil dieser Mehrbelastung, in diesem Beispiel sind das rd. 300 Euro pro Jahr.

## Stellenangebot

Die Stadtgemeinde sucht ab sofort

### Reinigungskräfte

als Aushilfen in Schulen und Kindergärten.

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt nach dem Sbg. Gem-VBG 2001. Bewerbungen können mit Bewerbungsformular (im Personalbüro oder unter [www.saalfelden.at](http://www.saalfelden.at) erhältlich) **ab sofort** an die Stadtgemeinde Saalfelden (Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden) gesendet oder im Personalbüro bzw. bei der Amtsleitung abgegeben werden.

## Warum kein Zebrastreifen?

Ihre Meinung zählt!  
www.stadtblog-saalfelden.at

Autoren: Roland Rendl, Bernhard Pfeifer

Immer wieder treten Bürger an die Stadtgemeinde heran und beantragen die Verordnung eines Schutzweges, im Volksmund zumeist Zebrastreifen genannt. Das Stadtblatt berichtet, warum so ein Antrag nur in wenigen Fällen positiv beurteilt wird.

Jedes Jahr im Juni kommt eine Klasse der Volksschule Lenzing zu einer Führung ins Rathaus. Und fast jedes Mal stellt ein Kind aus der Wohnanlage Lenzing die Frage an den Bürgermeister, ob die Gemeinde zwischen Wohnanlage und Gehsteig einen Schutzweg zum sicheren Queren der Straße errichten kann. Für den Bürgermeister eine schwierige Situation. Er würde sofort einen anlegen lassen, wenn ..... ja wenn es in seinem Einflussbereich liegen würde. Obwohl die Stadtgemeinde Eigentümerin und Instandhalterin von Gemeindestraßen ist, liegt die Entscheidung über die Verordnung eines Schutzweges bei der Bezirkshauptmannschaft als zuständige Straßenpolizeibehörde auf. Das

heißt, die Stadtgemeinde kann bei der Verordnung von Schutzwegen lediglich als Vermittlerin und Interessensvertreterin handeln. Maßgeblich beteiligt an der Entscheidung sind auch verkehrstechnische Amtssachverständige, die von der Bezirkshauptmannschaft als Experten in das Ermittlungsverfahren miteinbezogen werden.

### Die Tücken eines Schutzweges

Die meisten Verkehrsteilnehmer verbinden einen Schutzweg mit Sicherheit. Doch der Schein trügt, laut Unfallstatistiken passiert jeder dritte Fußgängerunfall beim Queren der Fahrbahn auf einem Schutzweg. Zu oft rufen Schutzwege bei Fußgängern eine gefährliche Erwartungshaltung hervor. Viele verlassen sich „blind“ auf den gesetzlich eingeräumten Vorrang. Der wichtige Augenkontakt mit den Autofahrern wird nicht gesucht. Die Eigenverantwortung wird zurückgestellt.

Aus den genannten Gründen gibt es sehr strenge gesetzliche Maßstäbe für die Verordnung eines Schutzweges. Neben Verkehrsstärke und Querungsbedarf richten sich die verkehrstechnischen Amtssach-

verständigen nach dem zeitlichen Auftreten der Fußgänger, der Geschwindigkeit des Fahrzeugverkehrs, den Sichtweiten, der Beleuchtungssituation und weiteren für die Verkehrssicherheit relevanten Kriterien.

### Zurück zum Beispiel Lenzing

Für die Wohnanlage Lenzing, in der mehr als 200 Menschen wohnen, wurde die Errichtung eines Schutzweges zwischen Wohnsiedlung und Gehsteig von der BH Zell am See abgelehnt. Der verkehrstechnische Amtssachverständige begründet die negative Beurteilung vorrangig mit einem geringen Querungsbedarf, der sich auf die Morgen- und Mittagsstunden (Schulbeginn und Schulende) konzentriert. Im Gutachten heißt es weiter, dass der Streckenverlauf der zu querenden Gemeindestraße geradlinig ist und die Sichtweiten daher ausreichend sind. Stattdessen wird vom Sachverständigen eine durch die Eltern der Siedlung organisierte Schulwegpolizei empfohlen, die den Schulkindern in den Morgen- und Mittagsstunden beim Queren der Straße behilflich ist.



EUROPÄISCHE  
MOBILITÄTSWOCHE

16.–22. September

[www.mobilitaetswoche.at](http://www.mobilitaetswoche.at)

## Aktivitäten in Saalfelden

### Gratis mit dem BUS

In der Mobilitätswoche fahren Sie im gesamten Gemeindegebiet gratis mit dem Bus. Dies gilt für alle Citybus- und Postbuslinien. Einfach einsteigen und ausprobieren!

### Gratis FAHRRAD-CHECK

Kommen Sie mit Ihrem Fahrrad auf den Rathausplatz. Die Saalfeldner Radhändler überprüfen Ihr Rad und führen kostenlos kleinere Reparaturen durch. Nur die Materialkosten sind zu bezahlen. Lassen Sie sich über neue Fahrräder in verschiedenen Preisklassen beraten und nutzen Sie die Möglichkeit einer Probefahrt. Für die Verkehrssicherheit Ihres Fahrrades!

### Gratis VERSICHERUNG

Holen Sie sich das Mobilitätswoche-Bonusheft am Rathausplatz oder im Stadtamt (Bürgerservicestelle, EG). Darin finden Sie das Anmeldeformular für 1 Jahr Gratisversicherung für Radler, Fußgänger und Öffi Benützer. Die Versicherung gilt für die gesamte Familie und endet automatisch am 31.12.2015.

## Hochwasserschutz an der Saalach

Autor: Bernhard Pfeffer  
Bild: Heli Austria GmbH

An der Urslau wird bereits seit Jahren am Hochwasserschutz gebaut. Das große Hochwasser von 2013 hat auch für die Saalach eine Reihe von Schutzmaßnahmen ins Rollen gebracht.

Anfang August wurde in Weißbach der Wasserverband Saalachtal gegründet. Mitglieder sind die Gemeinden Saalbach, Viehhofen, Maishofen, Saalfelden, Leogang, Maria Alm, Weißbach, Lofer, St. Martin und Unken. Der Weißbacher Bürgermeister Josef Michael Hohenwarter wurde zum Obmann gewählt. Ziel eines gemeindeübergreifenden Verbandes ist es, dass nicht jede Gemeinde autonom Maßnahmen umsetzt und somit das Wasser in die nächste Gemeinde weiterschickt, sondern dass man gemeinsam Maßnahmen plant und umsetzt, die Menschen und Anlagen im gesamten Verbandsgebiet schützen. Die ersten Hochwasserschutzbauten werden bereits heuer in Lofer in Angriff genommen. Auch der Hochwasserschutz Weißbach ist weit gediehen.

### Maßnahmenkonzept Saalfelden

Für Saalfelden gibt es ein Maßnahmenkonzept, das zahlreiche Rückhaltebecken, Flussaufweitungen und Ufererhöhungen zwischen der Ortschaft Haid und der Gemeindegrenze Weißbach vorsieht. Geplant sind zum Beispiel Ufererhöhungen im Bereich Gewerbegebiet Saalfelden und Flussaufweitungen in den Bereichen Uttenhofen, Euring und Lenzing. Auch oberhalb der Kläranlage sowie im Bereich Golfplatz Brandhof sollen mit Hilfe von Rückhaltebecken Anlagen und Infrastruktur geschützt werden.

### Umsetzungszeitraum

Wann welche Maßnahmen umgesetzt werden, steht derzeit noch nicht fest. Das hängt auch vom Gefährdungspotenzial der einzelnen Abschnitte ab. Projektleiter Martin Zopp vom Land Salzburg: „Wir beraten den Wasserverband Saalachtal. Die Prioritäten werden aber von den Mitgliedern des Verbandes gesetzt.“ In Saalfelden werden als nächste Schritte Gespräche mit Grundeigentümern aufgenommen und die Detailplanungen begonnen.



So sah das Saalachtal in Hohlwegen im Juni 2013 aus.

## Saalfelden erhält Kunstgeschenke

Autorin/Bild: Andrea Dillinger

Gottfried Salzmann gehört zu den bekanntesten Aquarellmalern der Gegenwart. Der gebürtige Saalfeldner schenkt dem Museum Schloss Ritzen 25 seiner Bilder. Auch seine Frau Nicole Bottet und Tochter Nieves übergeben gemeinsam 19 Werke an das Museum.

Vor zehn Jahren, im Rahmen eines „Abends im Museum“, wurden auf Initiative von Klaus Linzmaier Bilder von Gottfried Salzmann in Saalfelden gezeigt. Dadurch entstand ein erster Kontakt zum Künstler. Er lernte das Museum kennen und die Idee, Bilder in seinem Geburtsort auszustellen, war geboren. Vor drei Jahren wurde von Salzmann und seiner Frau eine Schenkung fixiert. Nach den Umbauarbeiten im Museum konnte Gottfried Salzmann im Februar 2014 die neu gestalteten Räumlichkeiten im 1. Stock begutachten. Er und seine Frau waren von der

Ausstellungsfläche begeistert. Bei diesem Besuch wurde ein Gegenbesuch im Atelier des Künstlers in Paris vereinbart, bei dem jene Bilder ausgewählt werden sollten, die ab dem 27. September 2014 im Museum ausgestellt werden. Vor kurzem reisten Klaus Linzmaier, Andrea Dillinger und weitere kunstinteressierte Saalfeldner nach Paris und wählten Bilder für die Salzmann-Ausstellung aus.

### Wer ist Gottfried Salzmann?

Salzmann ist ein sehr gängiger Name in Saalfelden. Nichtsdestotrotz war es reiner Zufall, dass dieser Salzmann ein Saalfeldner wurde. Seine Eltern zogen vor seiner Geburt nach Saalfelden, da sein Vater eine Anstellung als Lehrer an der Bürgerschule erhielt. Nach dem frühen Tod des Vaters zogen Gottfried und seine Mutter nach Goldegg, wo diese ein kleines Lebensmittelgeschäft betreiben konnte. In Folge führte Gottfried Salzmanns Lebensweg über Salzburg und



Gottfried Salzmann im Pariser Atelier.

Wien dann 1965 nach Paris, wo er bis heute lebt und arbeitet. Salzmann gilt als Meister des Aquarells. Es gibt wenige Künstler, die einen so hohen technischen und künstlerischen Anspruch in das Medium Aquarell setzen. Als Motive für seine Bilder dienen zumeist urbane Landschaften.

## Unser Abfall als **wertvoller Rohstoff**

Autor/Bild: Michael Arnold

Die Pinzgauer Gemeinden haben mit der ZEMKA ein Kompetenzzentrum für umweltschonende Abfallverwertung geschaffen. Seit kurzem werden dort biogene Abfälle in einer Anlage zu Biogas verarbeitet.

Die ZEMKA, die zentrale Müllklärschlamm-anlage in Zell am See, kann auf eine erfolgreiche Entwicklung zurückblicken. Ge-gründet wurde das privatwirtschaftlich geführte Unternehmen im Jahre 1976 von Gemeinden aus der Region. Auch Saalfelden ist mit rd. 14,2 Prozent an der Gesellschaft beteiligt. Im Jahr 1978 wurde die Anlage offiziell eröffnet. Nach Anfangsschwierigkeiten konnte das Unternehmen bald Fuß fassen. Die anfänglichen Geschäftspartner waren die Gemeinden Bruck, Kaprun, Mittersill, Saalbach-Hinterglemm, Saalfelden und Zell am See. Inzwischen wird auch aus dem Pongau und Lungau Abfall angeliefert.

Bei der ZEMKA kommen Abfälle aller Art zusammen - Haus- und Restabfälle, biogene und sperrige Abfälle, Altstoffe und Problemstoffe. Das Material kommt aus 68 Pinzgauer, Pongauer und Lungauer Gemeinden sowie von Firmen und Privatpersonen. Auch Elektrogeräte werden hier gelagert, denn die ZEMKA ist unter anderem die zentrale Sammelstelle für Elektrokleingeräte, erwähnt Geschäftsführer Leopold Winter. Im Unternehmen sind 21 Mitarbeiter beschäftigt, darunter auch zwei Abfall- und Umweltberater.

### Energie für 1.000 Haushalte

Am 6. Juni 2014 wurde das aktuelle Highlight der ZEMKA-Anlage feierlich eröffnet. Es handelt sich dabei um eine Biogasanlage, in der biogene Abfälle, Küchen- und Speiseabfälle, Fettabscheiderinhalte und Klärschlamm aus dem Pinzgau, Pongau und Lungau zu Biogas verwertet werden. Jährlich werden rd. 18.000 Tonnen verarbeitet. Technisch wäre sogar mehr möglich, die genehmigte Kapazität der Anlage ist jedoch begrenzt. Hauptabnehmer der gewonnenen Energie ist das Tauern Spa im 2,5 km entfernten Kaprun, welches das Biogas zur Wärme-gewinnung nutzt. Überschüssiges Biogas wird vom Projektpartner Salzburg AG aufbereitet und in das lokale Erdgasnetz eingespeist. Somit können auch Privathaushalte mitversorgt werden. Die ZEMKA erwartet durch die Biogasanlage einen



Die Anlage besteht unter anderem aus diesem Speicher, der 1.150 m<sup>3</sup> Biogas fasst. Das Tauern Spa Kaprun heizt seine Wasserbecken mit Energie aus der Biogasanlage.

jährlichen Umsatz von 1,4 Mio. Euro. Für die Betreiber steht jedoch der ökologische Nutzen im Vordergrund. Pro Jahr können ca. 14 Gigawattstunden (GWh) Energie erzeugt werden, das entspricht dem jährlichen Heizenergieverbrauch von 1.000 Haushalten oder dem Treibstoffbedarf von 600 mit Erdgas betriebenen PKWs. Durch die Biogas Produktion der ZEMKA können pro Jahr 3.000 Tonnen CO<sup>2</sup> eingespart werden.

### Von Abfall zu Gas

Die angelieferten Abfälle werden zunächst über ein ausgeklügeltes Trennsystem von Störstoffen, wie zum Beispiel Steine, Knochen, Kunststoffe, Folien, Textilien und holziges Material, gesäubert. So wird eine organische Suspension erzeugt, die zur Erdgasverarbeitung geeignet ist. Diese Suspension kommt in den Reaktor, wo sie ca. 25 Tage vergärt. Der letzte Weg folgt dann innerhalb der Anlage in den Biogasspeicher, der ein Vo-

lumen von 1.150 m<sup>3</sup> aufweist. Die große Herausforderung bei der Produktion des Biogases liegt darin, dass durch die Tourismusbranche die Anlieferung der Abfälle saisonal sehr stark schwankt, erklärt Leopold Winter. Somit ändern sich die Bestandteile der Substrate ständig. Das Nutzungskonzept der Anlage wurde auf Grund dieser Schwankungen sehr stark auf Flexibilität ausgelegt.

### Regional und klimaschonend

Die Biogasanlage der ZEMKA gilt als energiepolitisches Vorzeigeprojekt in Salzburg. Die umweltschonende Verarbeitung von biogenen Abfällen zu Biogas ist ein hoffnungsvoller Ausblick in Richtung Energiewende. Auch die regionale Wertschöpfungskette kann optimal abgedeckt werden. Die Biogasanlage nutzt regionale Ressourcen, stärkt die Wirtschaft, sichert Arbeitsplätze und gewährleistet stabile Entsorgungskosten für Bevölkerung und Wirtschaft.

## Neuer **Werksleiter** bei SIG Combibloc

Autor/Bild: SIG Combibloc

Vor kurzem übernahm der gebürtige Saalfeldner Johannes Hetz die Werksleitung der SIG Combibloc Niederlassung in Saalfelden. Er folgt damit Klaus Zauner nach, der innerhalb des Konzerns nach Thailand wechselte.

Johannes Hetz startete seine Karriere bei SIG Combibloc im Jahr 2001 im Bereich Qualitätsmanagement, wo er 2004 die Gesamtverantwortung für die Abteilung übernahm. Zudem übernahm er 2013 die Position des Operational Excellence Managers Saalfelden. In dieser Funktion zeichnet er verantwortlich für den Bereich „Lean Production“. Wolfgang Ornig, Geschäftsführer am Standort Saalfelden: „Wir freuen uns, in Johannes Hetz einen ambitionierten Leiter für unser Werk in Saalfelden an Bord zu haben, der unser Unternehmen bereits gut kennt und über weitreichende fachliche Erfahrung verfügt. Klaus Zauner danken wir für seine vorbildliche und erfolgreiche Arbeit am Standort Saalfelden und wünschen ihm bei seinem nächsten Karriereschritt innerhalb

*Johannes Hetz (rechts) übernahm im Juli die Werksleitung bei SIG Combibloc Saalfelden von Klaus Zauner. Mit 350 Mitarbeitern ist die Firma der größte Arbeitgeber in Saalfelden.*



der SIG Combibloc im aufstrebenden asiatischen Markt alles erdenklich Gute.“

Johannes Hetz: „Im Rahmen meiner bisherigen Tätigkeiten habe ich die Erfahrung gemacht, dass wir sehr viele gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen haben. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und bin überzeugt, dass wir mit diesem motivierten Team den erfolgreichen Saalfeldner Weg weiterbeschreiten können.“

### Infos zum Unternehmen

SIG Combibloc ist einer der weltweit führenden Systemhersteller von Kartonpackungen und Füllmaschinen für Getränke und Lebensmittel. Der Konzern, der zur neuseeländischen Rank Group gehört, erzielte 2013 mit rund 5.100 Mitarbeitern in 40 Ländern einen Umsatz von 1.680 Millionen Euro. Am Standort Saalfelden sind derzeit 350 Mitarbeiter beschäftigt.

## Heilung auf Pinzgauer Art

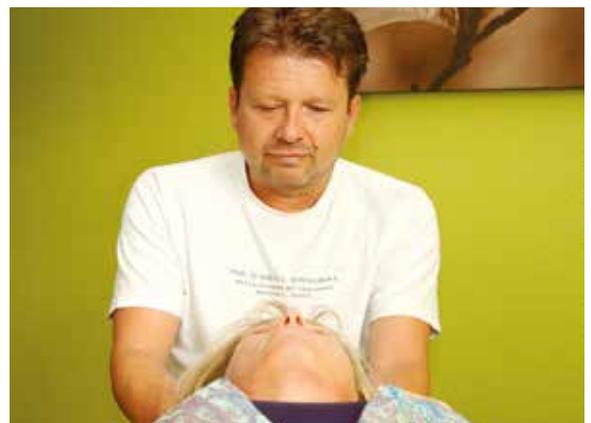
Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Roland Pejcl hat 20 Jahre Erfahrung als Sporttherapeut und Heilmasseur. Nun hat er in Pfaffing seine eigene Praxis eröffnet. Dort verknüpft er seine Behandlungen mit Heilmitteln aus der Pinzgauer Natur.

Kniegelenk, Schulter und Wirbelsäule - das sind die Spezialgebiete von Roland Pejcl. Fast zwei Jahrzehnte lang war der Saalfeldner bei einem Unfallchirurgen beschäftigt und hat vor allem Patienten mit Sportverletzungen behandelt. Nun hat Pejcl im Gewerbezentrum Pfaffing seine eigene Praxis eröffnet. Der Therapeut legt besonderes Augenmerk darauf, dass seine Anwendungen einen regionalen Bezug haben. Als stellvertretender Obmann des Vereins TEH - Traditionelle Europäische Heilkunde verwendet er viele Naturprodukte aus dem Pinzgau. Statt Moorpäckchen gibt es Heupäckchen. Auch selbst hergestellte Salben und Öle kommen zum Einsatz.

Wichtig ist Pejcl auch, dass der Patient am Heilungsprozess mitarbeitet. „Die Behandlung in der Praxis ist nur ein Teil der Heilung. Der Patient muss auch zu Hause Anwendungen durchführen, zum Beispiel in Form von Wickelumschlägen, Salben und Tees. Ich stelle meinen Patienten auch Trainingsprogramme zusammen. Es muss ein Gesamtpaket sein“, erklärt der erfahrene Therapeut.

Patienten bekommen nach Vereinbarung recht kurzfristige Behandlungstermine. Mit einer ärztlichen Verordnung erhalten die Kunden einen Teil der Behandlungskosten zurückerstattet. Und auch wenn keine konkreten Beschwerden vorliegen, sorgt eine Anwendung bei Roland Pejcl für Wohlbefinden und Entspannung.



*Sporttherapeut und Heilmasseur Roland Pejcl*

### Roland Pejcl Praxis für Therapie und Training

Pfaffing 36, 5760 Saalfelden  
Tel. 0664/183 57 92  
E-Mail: pejcl.r@sbg.at  
Internet: www.teh.at/therapie

## Guter Boden für **Kaffee**

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Im Gewerbegebiet Harham entsteht gerade ein Vertriebszentrum der Familie Schärf GmbH. Die Firma steht für qualitativ hochwertigen Kaffee, bietet ihren Kunden jedoch eine Vielzahl an Services rund um das beliebte Heißgetränk an.

Seit den 60er Jahren steht die Familie Schärf für höchste Qualität bei Kaffee. Mittlerweile arbeiten hunderte Mitarbeiter weltweit für das österreichische Unternehmen. Zum Erfolgsrezept des Kaffeeherstellers gehören eigene Plantagen in Costa Rica, Röstereien in Österreich und Deutschland sowie Kaffeemaschinen aus der Schweiz. Schärf liefert jedoch nicht nur Kaffee, sondern bietet seinen Kunden ganze Gastronomiekonzepte an. Von den Kaffeemaschinen über Großküchen, Kontrollsysteme, Planung und Einrichtung bis hin zu Marketingkonzepten. Das Mutterunternehmen, die Alexander Schärf & Söhne GmbH, hat seinen Sitz in Wiener Neustadt. Die Familie Schärf GmbH, der Gotthard und Rafael Schärf vorstehen, stammt aus Kaprun. Nun entsteht in

*Spatenstich für den neuen Standort der Familie Schärf GmbH: v.l. Gotthard Schärf, Rafael Schärf, Herbert Mair, Bgm. Erich Rohrmoser.*



Saalfelden ein 700 m<sup>2</sup> großes Firmengebäude, das künftig Büros, Schauräume und eine kleine Schaurösterei beherbergen soll. 15 Mitarbeiter werden in Saalfelden ihren Arbeitsplatz haben. Und Gotthard Schärf hat auch schon weitere Pläne: „Das ist der erste Schritt. Wir möchten uns verstärkt hier in der Region positionieren. Wenn der Vertrieb gut läuft, sind auch Erweiterungen des Standorts Saalfelden geplant.“ Wichtig war dem Unternehmer der

Standort direkt an der B 311. „Unsere Firma soll in der Region besser wahrgenommen werden. Deshalb ist dieser Standort im Gewerbegebiet Harham für uns optimal.“

### **Familie Schärf GmbH**

Nikolaus Gassner Str. 41b, 5710 Kaprun  
Tel. 06547/84 79  
E-Mail: office@familieschaerf.at  
Internet: www.familieschaerf.at

## Wie aus Sirup **Cola** wird

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Die Zeit, als Wirte ihre Getränke noch in Flaschen eingekauft haben, ist vorbei. Postmix Sirup heißt das neue Zauberwort. Die Mustache Drinks GbmH hat sich auf die Zutaten für leckere Limonaden und Säfte spezialisiert.

Cola, Orangenlimo, Eistee, Apfelsaft - das und vieles mehr liefert das Team von Mustache Drinks in Form von Sirup. Aus einem 20 Liter Bag kann der Gastronom 130 Liter fertige Getränke mixen. Dafür benötigt der Wirt eine Schankanlage. Viele Betriebe haben bereits geeignete Anlagen im Einsatz. Falls nicht, bietet Mustache Drinks auch Schanksysteme inklusive Einbau und Wartung an. Dieses Konzept ist nicht nur platz- und zeitsparend, sondern auch sehr preisgünstig. Davon sind Gastroberater Michael Daxer, Lokalbesitzer Georg Stanonik und Disponent Peter Mariacher überzeugt.

Die drei Saalfeldner gründeten im Vorjahr die Mustache Drinks GmbH. Nachdem die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen geschaffen waren, stand die Entwicklung von Rezepturen am Programm. Dabei war den Unternehmern vor allem eines wichtig: „Wir verzichten bei unseren Produkten völlig auf künstliche Süßstoffe, was sich deutlich im Geschmack widerspiegelt“, erklärt Michael Daxer. Mittlerweile werden 12 verschiedene Mixgetränke in Deutschland produziert und an die österreichische Gastronomie verkauft. Das Sirup wird von Mustache Drinks kostenlos an die Kunden ausgeliefert. Gut für Wirt und Gast - es bleibt mehr Zeit für eine nette Unterhaltung!



*Prost auf Mustache - v.l. Georg Stanonik, Michael Daxer, Bgm. Erich Rohrmoser, Peter Mariacher*

### **Mustache Drinks GmbH**

Leogangerstraße 51, 5760 Saalfelden  
Tel. 0664/39 84 580  
E-Mail: info@mustache-drinks.at  
Internet: www.mustache-drinks.at

So schütze ich mein Heim - Tipps von Baumeister Alexander Breitfuß

Autor/Bilder: Alexander Breitfuß

## Wasser den Hahn abdrehen

Regelmäßig kommt es im Pinzgau zu Wasserschäden in Gebäuden. Zumeist sind die Bewohner nicht zu Hause. Was sollten Sie beachten, wenn Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung für längere Zeit verlassen?

### Die 72-Stunden-Regelung

Als gerichtlich beideter Gutachter für Gebäudeschäden bekommt Alexander Breitfuß einiges zu sehen. Besonders Wasserschäden können schlimme Folgen haben. „Ein gebrochener Panzeranschluss Schlauch bei einer Küchenamatur führte in einem Haus in Saalfelden dazu, dass regelrecht der gesamte Keller mit Wasser angefüllt wurde. Der Eigentümer war einige Tage verreist. Und das ist kein Einzelfall“, berichtet der Saalfeldner Baumeister.

Es muss ja nicht gleich der ganze Keller sein, es reicht schon, wenn sich durch das austretende Wasser der Fußbodenaufbau mit Wasser sättigt. Zu den ganzen Scherereien, die mit einem solchen Schaden verbunden sind, kann dann auch noch der Ärger mit der Versicherung kommen. Denn, wenn das Haus 72 Stunden (3 Tage) unbewohnt ist, so ist der Eigentümer oder Mieter dazu verpflichtet, den Hauptwasserhahn abzusperrern. Wird das nicht gemacht, spricht man von einer Obliegenheitsverletzung und die Versicherung wird für den Schaden nicht aufkommen.

### Hauptwasserhahn absperren

Wie verhält man sich nun richtig, wenn man für einige Tage das Haus oder die Wohnung alleine zurücklässt? Um böse Überraschungen zu vermeiden, sollte unbedingt der Hauptwasserhahn abgesperrt werden. Haben Sie eine Aufsichtsperson, die regelmäßig das Haus betritt, um die Balkonblumen zu gießen, nach dem Rechten zu schauen oder Ähnliches, dann empfiehlt es sich, Wasser dazu bereitzustellen oder die Aufsichtsperson öffnet und schließt die Hauptwasserleitung bei Bedarf. Kann die Hauptwasserleitung nicht abgedreht werden (z.B. bei automatischer Gartenbewässerung), dann ist es erforderlich, eine Vertrauensperson zu beauf-

tragen, die während Ihrer Abwesenheit regelmäßig das gesamte Haus kontrolliert. Am besten notiert sich diese Person Datum und Uhrzeit der durchgeführten Kontrollen. Achtung, mindestens alle 72 Stunden einmal, besser täglich. So kann ein Schaden rascher bemerkt werden und der Versicherungsschutz bleibt ebenso bestehen!



Wasser im Keller - ein Foto aus dem Archiv von Schadensgutachter Alexander Breitfuß.



## Checkliste

**Wenn Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung für mehrere Tage verlassen, sollten Sie folgende Schritte durchführen:**

- Hauptwasserhahn absperren oder regelmäßige Kontrollen vornehmen lassen (72h-Regelung)
- Heizung ausschalten bzw. im Winter auf Frostbetrieb stellen
- Netz-, Antennen- und Telefonstecker ziehen
- Elektrische Geräte (wie Fernsehgerät, Stereoanlage, Computer) vom Netz trennen
- Steckdosen im Außenbereich stromfrei schalten
- Werden die Sicherungen ausgeschaltet, dann auf Gefriertruhe und Kühlschrank achten, diese brauchen noch Strom, wenn sie nicht ausgeräumt werden
- Alle Öffnungen, wie Fenster (auch Dachflächenfenster), Türen und Tore schließen
- Alle Außentüren schließen und zweifach versperren
- Im Außenbereich alles sturmsicher machen. Lose, nicht verankerte Gegenstände im Freien und im Gartenbereich an einem sicheren Ort verwahren.

- Haustürschlüssel bei einer Vertrauensperson hinterlegen
- Alarmweiterleitung (für Einbruch, Brand, Wasser, Pumpensumpf) auf das Handy einer Vertrauensperson umleiten
- Markisen, Rollläden aus Kunststoff, Lamellen und Stores einziehen bzw. einfahren (sind für Wind-, Sturm- und Hagelwirkung nicht ausgelegt)

**Weitere Tipps, um Einbrecher nicht anzuziehen:**

- Nicht auf Abwesenheit hinweisen (Anrufbeantworter, Zettel an Wohnungstür)
- Haus bewohnt erscheinen lassen (Licht mit Zeitschaltuhr)
- Postkasten leeren lassen
- Tageszeitung verräumen lassen

Überfüllte Briefkästen können Einbrecher anlocken. Deshalb sollte man sie im Urlaub leeren lassen.



„Ein abgesperrter Hauptwasserhahn verhindert böse Überraschungen“  
Alexander Breitfuß



## 3. Platz beim Safety Bundesfinale

Autor/Bild: Bernhard Pfeifer



Die 4. Klasse der Volksschule Lenzing erreichte den 3. Platz beim Bundesfinale der Kinder-Sicherheits-Olympiade. Bgm. Erich Rohmoser gratulierte den erfolgreichen Schülern.

Über 3.600 Mädchen und Burschen aus 4. Klassen der österreichischen Volksschulen und bayrischen Grundschulen nahmen an der diesjährigen Safety Kinder-Sicherheits-Olympiade teil. Ein Bewerb, bei dem Kindern das Thema Sicherheit in Form von Ratespielen, Radparcours, Gefahrstoffpuzzles und weiteren spannenden Disziplinen nähergebracht wird. Die 4. Klasse der Volksschule Lenzing bereitete sich gemein-

sam mit Klassenlehrerin Rosemarie Pichler gut auf die Bewerbe vor. So gut, dass die Kids beim Bezirksfinale Platz 2 belegten, beim Landesfinale den Sieg holten und beim Bundesfinale in Wien sogar den dritten Platz erreichten. „Wenn man das große Teilnehmerfeld ansieht, ist das wirklich ein sensationelles Ergebnis. Wir sind sehr stolz auf unsere Lenzing Sicherheitsexperten“, gratulierte Bgm. Erich Rohmoser.

## Krippenverein auf Reisen

Autor/Bild: Krippenverein Saalfelden



Der heurige Vereinsausflug führte den Krippenverein nach Kitzbühel und an den Chiemsee.

Die erste Etappe der Reise führte den Krippenverein Saalfelden heuer nach Kitzbühel, wo der Obmann des dortigen Krippenvereins die Ginner Krippe in der Kirche St. Andreas vorstellte. Danach führte die Rei-

se weiter zum Chiemsee. Dort besuchte der Verein die Fraueninsel mit dem Kloster der Benediktinerinnen. Nach einer Einker in Kössen ging es mit vielen neuen Eindrücken wieder zurück in die Heimat.

## Alles Gute!

Bilder: Bernhard Pfeifer



Goldene Hochzeit:  
Sebastian und Gertraud Breitfuß



Goldene Hochzeit:  
Nobert und Renate Maier



Goldene Hochzeit:  
Johann und Agnes Weißbacher



Goldene Hochzeit:  
Adolf und Gerlinde Wieser



Goldene Hochzeit:  
Helmut und Antonia Janka

## Neuer Hausarzt für Saalfelden

Mit 1. Juli hat Allgemeinmediziner Anton Horcicka seine Praxis im Geschäftshaus Berka in der Almer Straße eröffnet. Als Nachfolger von Gerhard Kröll ist er Vertragspartner für alle Krankenkassen.

Hell, freundlich und sehr geräumig - das ist der erste Eindruck, wenn man die Praxis von Hausarzt Anton Horcicka betritt. Der große Eingangsbereich ermöglicht Diskretion bei der Anmeldung, der Zugang zur Praxis und zu den Behandlungsräumen ist barrierefrei und die nächste Apotheke ist in weniger als einer Minute erreichbar.

Anton Horcicka hat in Wien studiert und kam danach als Turnusarzt in den Pinzgau. Von 2004 bis 2006 war er als Assistenzarzt in der Anästhesie der Uniklinik Innsbruck tätig. Danach war der Familienvater als Notarzt in Salzburg und Tirol im Einsatz. In der neuen Praxis in Saalfelden bietet der 39-Jährige das volle Spektrum eines Allgemeinmediziners an. Von der Notfallmedizin über Wundversorgungen und Vorsorgeuntersuchungen bis hin zu Infusions- und Physikaltherapien.



*Anton Horcicka mit seiner Frau Ingrid Horcicka (re.) und seinen Mitarbeiterinnen Andrea Hartl (2.v.l.) und Anni Köck*

Im praxiseigenen Labor können in kurzer Zeit Analysen durchgeführt werden. Mit Ausnahme von Führerschein- und Vorsorgeuntersuchungen sind in der Praxis von Anton Horcicka keine Terminvereinbarungen erforderlich. Ein erfahrenes und kompetentes Praxis-Team verspricht kurze Wartezeiten.

### Dr. med. Anton Horcicka

Almer Straße 1/3, 5760 Saalfelden  
Tel. 06582/717 10, Fax 06582/717 10-4  
Web: [www.arzt-in-saalfelden.at](http://www.arzt-in-saalfelden.at)  
Ordinationszeiten: Mo./Di. 07:30 - 12:00, Mi. 08:30 - 12:00 und 16:00 - 18:00 Uhr, Do. 16:00 - 18:00 Uhr, Fr. 08:30 - 12:00 Uhr

## Danke an Anni Rohm

Nach 23 Jahren im Kinderhaus Wurzelpurzel ging Anni Rohm vor kurzem in den wohlverdienten Ruhestand. Auf diesem Weg bedanken sich alle Kinder und Eltern für den pädagogischen Einsatz, das Einfühlungsvermögen, die Geduld und vor allem für den liebevollen Umgang mit den Kleinen. Für die Pension wünschen wir ihr viel Gesundheit und Zeit für sich und die Familie!

Bild: Maria Sritzinger



*Kindergartenpädagogin Anni Rohm*

## 40 Jahre Yogalehrer

Yogalehrer Franz Kienesberger erhielt vor kurzem das Goldene Ehrenzeichen von Bgm. Erich Rohrmoser überreicht. Der 86-jährige Saalfeldner beschäftigt sich seit 1964 mit Yoga und hält seit 1974 Kurse ab. Bis heute hat Kienesberger über 2000 Kursteilnehmer unterrichtet und somit vielen Mitbürgern geholfen, ihr Wohlbefinden und ihre Lebensqualität zu steigern.

Bild: platzhirsch/Silke Burgsteiner



*Yogalehrer Franz Kienesberger*

## 25 Jahre sind „fair“gegangen

Autor/Bild: B. Pfeffer



Das Team des Weltladens gibt Produzenten in Entwicklungsländern eine faire Chance.

Vor 25 Jahren gründete eine Gruppe von Pionieren einen Weltladen in Saalfelden. Damals gab es nur einige wenige Geschäfte, die fair gehandelte Produkte anboten. Heute ist „Fair Trade“ in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

„Wir waren eine Gruppe politisch engagierter Menschen und wollten etwas verändern“, so schildert Hans Bichler, Gründungsmitglied und heutiger Vereinsobmann, den Beginn der Fair Trade-Bewegung in Saalfelden. Im Brücklwirtshaus in der Ramseiderstraße wurden 1989 der erste Weltladen eröffnet. Das Ziel war damals wie heute das Gleiche. Der Weltladen gibt kleinen Kooperativen und Bauern in den Entwicklungsländern der ganzen Welt die Möglichkeit, Produkte zu fairen Bedingungen zu produzieren und verhilft den arbeitenden Menschen durch gerechte Löhne zu besseren Lebensbedingungen.

### Die Aufbaujahre

In der Anfangszeit des Weltladens stand bei den Konsumenten eher der karitative Zweck im Vordergrund. Die Produkte hatten noch nicht die Qualität von heute. Und auch die Vereinsmitglieder waren Laien, was das Führen eines Geschäftes anbelangt. „Wir investierten zu Beginn sehr viel Zeit in Öffentlichkeitsarbeit, um unsere Mitbürger für den fairen Handel zu sensibilisieren“, erzählt Hans Bichler. Gleichzeitig wurden die Mitglieder betriebswirtschaftlich immer kompetenter. Mit der Übersiedlung in die Lofererstra-

ße wurde alles professioneller. Die Umsätze stiegen, genauso wie die Qualität der Produkte. Besonders verdient machte sich Andreas Wenger, der ein Computerprogramm für den Weltladen entwickelte. Mittlerweile arbeiten mehr als 100 Weltläden mit dieser in Saalfelden entwickelten Software.

### Heute ...

... bekommt man in Pinzgaus einzigem Weltladen Lebensmittel, Schmuck, Taschen und viele weitere Waren, die sich besonders gut als Geschenke eignen. Mehr als 1000 Stammkunden kaufen regelmäßig ein. Eines hat sich nicht geändert: Bis auf zwei hauptberufliche Verkäuferinnen arbeiten alle Vereinsmitglieder ehrenamtlich. „Es wäre schön, wenn sich der Weltladen auch ohne ehrenamtliche Mitarbeit rechnen würde“, blickt Hans Bichler in die Zukunft. „Noch besser wäre es, wenn der Handel generell fairer werden würde und es keine Weltläden mehr bräuchte.“

## Feier „25 Jahre Weltladen“

Fr., 17. Oktober 2014, 19:30 Uhr  
Aula Neue Mittelschule Stadt

- Auftritt des Chors „Sotto Voce“
- Rückblick 25 Jahre Weltladen
- Musikalische Reise mit Vita Senn
- Vorstellung „Saalfeldner Stadtkaffee“
- Geburtstagsfeier mit Musik und Buffet

Saalfelden ist ...

## ... kompetent

2012 startete in der Region Saalfelden Leogang ein Markenstrategieprozess. Wer sind wir? Für was stehen wir? Was macht uns aus? Diese und weitere Fragen wurden in Form von Markenkernwerten beantwortet. Die Kernwerte für Saalfelden lauten: zentral, kleinstädtisch, kulturbegeistert, sportbegeistert, naturnah und kompetent.

### Was heißt kompetent?

Vor gut drei Jahren bin ich nach Saalfelden gekommen und habe mich rasch wohlfühlt in den Reihen der engagierten Institutionen. Als Neuling muss man nicht nur die Strukturen kennen lernen, sondern auch die Fähigkeiten der Menschen. Als drittgrößte Stadt im Bundesland bündeln sich in Saalfelden Ausbildungsmöglichkeiten, Fachwissen und Kompetenzen. Aufgrund der breit gefächerten Bildungseinrichtungen wird bereits früh der Grundstein für eine fundierte Ausbildung gelegt. Vom sportlichen Zweig in der Neuen Mittelschule über die praxisnahe Ausbildung in der Polytechnischen Schule bis hin zur Fernuniversität. Die Saalfeldner Schüler erlangen fundiertes Fachwissen und damit die Grundlage für den Einstieg in die Berufswelt. Die Region setzt genau auf diese kompetenten Fachkräfte. Nischen werden herausgefiltert und das Personal weiter geschult. Was zeichnet Saalfelden in Summe als einen Kompetenz-Standort aus?

- K**reativität
- O**rganisationstalent
- M**annschaftsgeist
- P**rofessionalität
- E**inheitssinn
- T**eamgeist
- E**ngagement
- N**achhaltigkeit
- T**atendrang

Diese Mischung stärkt uns, da Projekte immer auf eine breite Basis gestellt werden und jeder seinen Beitrag liefert, wie z.B. beim Stadt- und Kulturfest oder beim Jazzfestival. So sind in jeder Sparte fachkundige Profis am Gestalten, um gelungene Projekte kompetent abzuwickeln.

Sabrina Obermoser  
Leiterin Stadtmarketing Saalfelden

## Nexus Programm Tipps

Freitag, 5. September 2014, 20 Uhr

NEXUS: MUSIK im Café Nexus

### LeRoXa

Lena Scheibner (Gesang, Gitarre), Robert Innerhofer (Gesang),  
Alexander Reicher (Gesang, Gitarre, Mundharmonika, Nasenflöte)

Das Songwriter-Trio beschäftigt sich in seinen mehrstimmigen Mundart-Liedern auf humorvolle und kritische Art mit den verschiedenen Lebensrealitäten im Pinzgau und im Rest der Welt. So finden sich auf ihren beiden bisherigen Veröffentlichungen unerhörte Lieder, die zwischen Tradition und Moderne, zwischen Tiefgang und Witz, zwischen Volks- und Popmusik pendeln.

Mittwoch, 10. September 2014, 20 Uhr

NEXUS/SMC: MYUNI

### Ist Moral käuflich? Zum Beitrag der Konsumethik zur Gemeinwohlökonomie

mit Dr. phil. habil. Harald Lemke

Unser täglicher Konsum gilt nicht mehr als reines Privatvergnügen, sondern hat sich zu einem Handlungsfeld des persönlichen Verantwortungsbewusstseins entwickelt. Im Vortrag werden philosophische und die alltagspraktischen Konsequenzen erörtert, die sich durch ethische Kaufentscheidungen ergeben.

Samstag, 13. September 2014, 20 Uhr

NEXUS: MUSIK im Café Nexus

### Libertango

Sigrid Gerlach-Waltenberger (Akkordeon, Gesang), Sabine Linecker (Kontrabass, Gesang), Michael Brandl (Gitarre)

1996 haben die drei Musiker ihre Entdeckungsreise in musikalische Welten begonnen. Die Musik im Stil von Django Reinhardt, traditionellen Tangos, Tango nuevo sowie Eigenkompositionen geben Anregungen für spannende Improvisationen. Die Musiker bestechen durch Lebendigkeit und Spielfreude, durch originelle, fetzige, aber auch lyrische Melodien und Improvisationen.

Mittwoch, 1. Oktober 2014, 20 Uhr

NEXUS: WELTBILDER

### Cuba – Rhythmus, Rum & Revolution

Live-Reportage von Pascal Violo

Nach intensivem Eintauchen in das kontrastreiche Leben Cubas berichtet Pascal Violo von schneeweißen Palmstränden und üppigen Regenwäldern, von knarrenden Oldtimern und handgedrehten Zigarren. Im Vordergrund steht jedoch immer die Begegnung mit den Menschen. In den Straßen Havannas genauso wie in Viñales, wo Begegnungen mit Tabakbauern das Land näher bringen.

## 35<sup>th</sup> INTERNATIONAL Jazzfestival Saalfelden 2014 28.-31.8.



Max Nagl  
Marc Ribot  
Archie Shepp  
Joachim Kühn  
Satoko Fujii  
Ben Goldberg  
Philipp Nykrin  
Erik Friedlander  
Henry Threadgill  
The Young Mothers  
Sylvie Courvoisier  
Christian Mühlbacher  
uvm.

[www.jazzsaalfelden.com](http://www.jazzsaalfelden.com)

Tickethotline: +43(0)6582 70660



Eine Kulturinitiative stellt sich vor

## Die Saalfeldner **Bäuerinnen**

Autorin: Jacqueline Herzog | Bild: Bernhard Pfeifer

In Saalfelden gibt es rund 250 Bäuerinnen. Die Bäuerinnen sind kein Verein und somit gibt es auch keine offizielle Mitgliedschaft. Alle weiblichen Bewohner eines Bauernhofes sind Teil der Saalfeldner Bäuerinnen und werden zu den Aktivitäten eingeladen.

### Die Bäuerinnen in der Kammer

Die Landwirtschaftskammer Salzburg war die Erste in Österreich, welche 1988 die Bäuerinnenorganisation im Kammergesetz verankerte. Die Landesbäuerin vertritt die Bäuerinnenorganisation auf Bundesebene. 119 Ortsbäuerinnen und 5 Bezirksbäuerinnen erstellen gemeinsam mit den Beraterinnen in den Bezirksbauernkammern ein umfangreiches Programm. Die Arbeit der Funktionärinnen geschieht ehrenamtlich. Seit 2009 ist Kathi Heugenhauser vom Hauserpeterbauer die Ortsbäuerin von Saalfelden.

### Der Pinzgauer Überrock

Die gemeinsame Tracht der heimischen Bäuerinnen ist der Pinzgauer Überrock. Die Entwicklungsphase des Überrockes begann um ca. 1750 in der Zeit des französischen Rokoko, worauf noch die ganzen Verzierungen hinweisen. Der schleichende Entwicklungsprozess endete ca. 1920/30. Der sehr kunstvoll gearbeitete „Garnierspencer“, wie der Überrock auch genannt wird, erfordert Nähkunst auf höchster Stufe. Es werden nur hochwertige Materialien aus Seide und Wolle in verschiedenen Farben verarbeitet. Für einen Überrock mit Schürze und besticktem Tuch benötigt man ca. 130 Arbeitsstunden. Der erste Überrock in der heutigen Form wurde in der ersten Trachtenmappe von 1934 abgebildet. Die älteste Form der Tracht ist das Mieder (11. - 17. Jahrhundert). Das Unterröckel ist die kleine Schwester des Überrockes. Wenn sich jemand keinen Überrock leisten konnte, so

wurde das Unterröckel zusammen mit dem Mieder als kostengünstiger Ersatz getragen. Der Hut, der zum Pinzgauer Überrock getragen wird, geht auch auf die Zeit um 1750 zurück und wurde aus Hasenhaaren gefilzt. Die Höhe des Hutes sagt nichts über die Trägerin aus und obliegt der Hutmacherin. Neben den niedrigen Hüten, die in Saalfelden hauptsächlich getragen werden, sieht man zum Teil auch die hohen Hüte, die als Bürgerinnenhüte bezeichnet werden.

### Gemeinsam ausrücken

Als äußeres Zeichen der Zusammengehörigkeit rücken die Bäuerinnen bei allen kirchlichen Festen, wie zum Beispiel Frohleichnam und Erntedank, im Pinzgauer Überrock aus. Sie tun dies in Saalfelden zusammen mit den Trachtenfrauen. Außerdem rücken sie bei Beerdigungen von Bäuerinnen aus, um einen letzten Gruß mit der Fahne zu senden. Auch bei Jubiläumsfeiern von Vereinen sind die Bäuerinnen mit dabei. Nicht alle Damen haben einen Überrock. Auch mit Dirndlkleid oder Steppmieder sind Bäuerinnen bei Ausrückungen herzlich willkommen!

### Bladl, Hoffest und Ausflüge

Im Laufe des Jahres sind die Bäuerinnen bei diversen Festen wie Pfarrfest oder Kulturfest mit dabei und kochen für die Besucher Pinzgauer Bladl. Seit einigen Jahren organisieren sie gemeinsam mit der Ortsbauernschaft das Hoffest, das nun alle zwei Jahre stattfinden soll. Jedes Jahr im Frühling wird ein meist eintägiger Ausflug mit einem abwechslungsreichen Programm organisiert. Auch der Besuch eines Adventmarktes ist bereits zur Tradition geworden. Viele Kurse und Weiterbildungsmöglichkeiten runden das Programm ab.

Die Bäuerinnen freuen sich über alle, ob jung oder alt, die an den Veranstaltungen teilnehmen und sie bei den diversen Festen tatkräftig unterstützen!

## Das Hoffest

21. Sept. 2014, ab 10:30 Uhr  
Stefflhof, Uttenhofen

10:30 Uhr: Wortgottesdienst

11:00 Uhr: Auftritt der „Burga Böhmischen“

13:30 Uhr: Trachtenschau von Christina Eberl und Sandra Thayer

15:00 Uhr: Festausklang mit „Pinzgau Echo“

Weiters erwarten Sie heimische Köstlichkeiten, ein Bauernmarkt, Kuhroulette, Wettmelken und ein Kinderprogramm.

## Musikanten- und Plattlertreffen

Sonntag, 24.8.2014, ab 11 Uhr  
Berggasthof Huggengerg

Von 11 bis 16 Uhr gestalten die Pinzgauer Feiertagsmusi, die Weissbachler Schuhplattler und weitere Brauchtumsgruppen ein buntes Fest am Huggenberg. Für kulinarische Schmankerl ist ebenso gesorgt wie für eine gute Unterhaltung der kleinen Gäste.



# Kinesiologie - die Lehre von der Bewegung

Autorin: Barbara Buchsbaum  
Bild: SMC Saalfelden

Seit mehr als einem Jahrzehnt bietet das Studienzentrum Saalfelden eine zweijährige, intensive Kinesiologie-Ausbildung an. Der nächste Lehrgang startet Anfang Oktober, Anmeldeschluss ist der 31. August.

Der Begriff „Kinesiologie“ setzt sich aus den griechischen Wörtern kinesis (Bewegung) und logos (Wort, Lehre) zusammen und kann mit „Lehre von der Bewegung“ übersetzt werden. In der Kinesiologie wird der Mensch als Einheit von Körper, Geist und Seele mit dem Gehirn als Schaltzentrale gesehen. Mittels Fingerdruck auf Akupunkturpunkte werden blockierte Energieflüsse im Körper identifiziert und aufgelöst. Blockaden sind sehr oft stressbedingt, ein typisches Beispiel dafür ist ein Blackout bei einer Prüfung. Kinesiologie ist eine alternative Methode, mit der man beispielsweise Lern- und Konzentrationsschwächen, Prüfungsangst, psychosomatische Beschwerden, Allergien oder Traumata in den Griff bekommen kann.

## Lehrgang am Studienzentrum

Im Lauf der letzten Jahre wurden mehr als 70 Absolventen aus ganz Österreich in der „Gehirnintegrations-Kinesiologie“ im Studienzentrum Saalfelden ausgebildet. Anfang Juli nahmen 13 Teilnehmer des sechsten Lehrganges, darunter vier Frauen aus Saalfelden, ihr Abschlusszeugnis entgegen. Personen verschiedenster Berufsgruppen absolvieren die Ausbildung, um die Kinesiologie in ihren Arbeitsalltag zu integrieren, beispielsweise im pädago-

gischen Bereich oder einem Pflegeberuf, oder um sich als Kinesiologe selbstständig zu machen.

## Lernen von Experten

Geleitet wird der Lehrgang von Andrea Hahn und Charles Krebs. Andrea Hahn, langjährige Leiterin eines Nachhilfeinstituts in Linz, beschäftigt sich seit über zwei Jahrzehnten intensiv mit Kinesiologie. Der gebürtige Amerikaner Charles Krebs ist ursprünglich Meeresbiologe. Nach einem Tauchunfall gelähmt, konnte er mit Hilfe der Kinesiologie einen Großteil seiner Mobilität zurückerlangen. Er wirkte maßgeblich an der Entwicklung von „LEAP“ (Learning Enhancement Acupressure Program) mit, einer Methode, die das Zusammenspiel der verschiedenen Gehirnareale optimiert. LEAP stellt eine wesentliche Säule der Ausbildung dar und basiert auf neuesten naturwissenschaftlichen Erkenntnissen der Gehirnforschung, dem Muskelmonitoring und dem Akupunktur-System. Aktuell arbeitet Charles Krebs an einem Projekt an der Harvard Medical School mit, bei der mittels Gehirnschans die Wirkung kinesiologischer Übungen auf verschiedene Gehirnareale sichtbar und wissenschaftlich belegbar gemacht wird.



Uschi Wollmann (stehend) und Theresa Hasenauer bei der Anwendung ihrer Kenntnisse.

**Details zum Kinesiologie-Lehrgang finden Sie unter [www.smc-info.at](http://www.smc-info.at). Anmeldeschluss für den nächsten Lehrgang ist der 31. August 2014.**

**Das volle Programm für Saalfelden**

**volkshochschule SALZBURG**

**Informationen und Anmeldung:**  
im Bildungszentrum Saalfelden 06582/76272-0  
MO 17-19, DI-FR 9-12, DI-DO 15-19  
[www.volkshochschule.at](http://www.volkshochschule.at)

## Jugendliche beschreiben die Jugend

Autorin/Bild: Barbara Thöny

Im April veröffentlichte das Stadtblatt einen Artikel mit dem Titel „Das Schwierige am Jungsein“. Auf diesen Bericht reagierten zahlreiche Schüler des Bundesgymnasium und Sportrealgymnasium HIB Saalfelden.

Ihre Meinung zählt!  
www.stadtblog-saalfelden.at

Wir widmen die aktuelle Jugend-Seite des Stadtblattes den Reaktionen von Schülerinnen und Schülern auf den Bericht „Das Schwierige am Jungsein“. In diesem Beitrag ging es um das Spannungsfeld, in dem sich Jugendliche oft befinden. Schule, Job, Freundeskreis, Wünsche, Visionen und der Übergang vom Kind zum Erwachsenen. Nachfolgend finden Sie einen Auszug an Kommentaren aus den Briefen der Jugendlichen:

- ★ „Jugend ist auch eine tolle Zeit, in der man Erfahrungen sammeln kann und darf. Mir ist es als Jugendlicher wichtig, dass man so respektiert wird, wie man ist.“
- ★ „Was mir sehr wichtig ist zu erwähnen, ist der hohe Druck, unter dem die Jugendlichen stehen, nicht nur zu Hause, sondern insbesondere in der Schule. Darunter verstehe ich den gewaltigen Leistungs- und Notendruck. Gute Noten heißen guter Beruf und somit ist das Lernniveau sehr hoch.“
- ★ „Wenn du das nicht machst, dann passiert das ...! Mit dieser Aussage haben Sie den heranreifenden jungen Leute aus Körper und Seele gesprochen und der Stress, der durch Parolen dieser Art erzeugt wird, ist eben in gewisser Weise schon ein Alltagszustand eines Jugendlichen.“
- ★ „Wir Jugendliche werden oft nur als unzufrieden und gestresst dargestellt, obwohl

das oft gar nicht so ist. Ich zumindest bin glücklich und auch die meisten meiner Freunde haben wenig zu beklagen. Man muss das Leben eben auch positiv sehen.“

- ★ „Ich finde es sehr wichtig, dass Jugendliche ihre Freiheiten haben. Jedoch glaube ich, dass viele zu stur sind, um gute Ratschläge von Erwachsenen anzunehmen. Als heranwachsender Mensch macht man halt Fehler. Wir Jugendliche sind nicht immer schuldlos, vielleicht wäre das Annehmen von Ratschlägen mal eine gute Lösung.“
- ★ „Meiner Meinung nach fehlt es uns Jugendlichen an Informationen. Meine Träume stehen alle noch in der Zukunft, aber der Weg dorthin ist eine vage Vermutung.“
- ★ „Es ist sicherlich für jeden Jugendlichen sehr wichtig, dass er Menschen bzw. Freunde hat, die ihm zuhören. Doch manchmal zwingt einen das Leben in die Knie und man muss versuchen, sich öfters auch selber durchzuschlagen. Dafür muss man engagiert sein und ein gutes Selbstvertrauen haben.“
- ★ „Wenn Jugendliche eine nette Familie und einen guten Freundeskreis haben, ist die Jugend wirklich schön. Natürlich ist es mit einigen Strapazen in der Schule verbunden, aber ich glaube, das ist normal. Man muss sich klare Ziele setzen und dann dafür kämpfen. Ich finde, im Pinzgau kann man wirklich ein erfülltes Leben führen.“



Auch Lena Öller (re.) und Eva Sitka schrieben der Redaktion ihre Meinung zum Thema „Das Schwierige am Jungsein“.

Unterstützung in Lernprojekten in Bezug auf den Notendruck, mehr Berufsangebote, Informationsaustausch mit Erwachsenen in Schulen, billigere Eintrittspreise bei manchen Einrichtungen, mehr Action am Rathausplatz.

### Couragiert und offensiv

Das waren nun einige Auszüge aus den vielen Briefen an unsere Redakteurin Barbara Thöny. Sie kommentiert die Beiträge der Schüler folgendermaßen: „Berührende Worte. Worte, welche mich zum Nachdenken bringen. Worte der Zustimmung, kritische Unterstreichungen. Man sieht, unsere Zukunft stellt sich couragiert und offensiv dar. Wir können „Danke“ sagen für eine solche Jugend mit Ideen. Wir können stolz sein auf unsere Jugend, die sich für ihre Zukunftsideen einsetzt und hart arbeitet. Ich bedanke mich für eure Briefe, für jedes einzelne Wort und auch für die Einladung, welcher ich mit Herzen nachkommen möchte!“

## Proberäume

Bis zum Sommer 2015 will die Stadtgemeinde im Gebäude des Musikums in Ramseiden zwei Proberäume für Musikbands einrichten. Ein Raum wird vom Musik genutzt, ein weiterer wird von der Stadtgemeinde an interessierte Bands vermietet. Neben einer Kautionszahlung wird für die Benützung ein Unkostenbeitrag eingehoben. Die Proberäume werden mit einem Schlagzeug und einer Verstärkeranlage ausgestattet. Interessierte Musikgruppen können sich bereits jetzt bei Schulverwalter Anton Herzog, Tel. 06582/797-33, a.herzog@saalfelden.at, anmelden.

### Mehr Action am Rathausplatz

Die Jugendlichen haben auch einige Wünsche deponiert. Hier ein kleiner Auszug: Öffentliche Treffpunkte für Jugendliche, bessere Busverbindungen, Lokale für Jugendliche,

## Zweiter **Anlauf** in der Westliga

Autor: Bernhard Pfeffer  
Bilder: FC Pinzgau

Nach dem enttäuschenden Abstieg 2013 ist der FC Pinzgau wieder in die Regionalliga West zurückgekehrt. Das Stadtblatt hat mit Vorstandsmitglied Christian Herzog über die Zukunftspläne des Vereins gesprochen.

**Herr Herzog, nach einem Jahr in der Salzburger Liga ist der FC Pinzgau wieder in die Regionalliga West aufgestiegen. Welche Chancen räumen sie dieser jungen Mannschaft in der dritthöchsten österreichischen Spielklasse ein?**

„Die Mannschaft ist wirklich sehr jung. Ein Drittel des Kaders ist nicht älter als 18 Jahre. Im Frühjahr waren wir noch sehr skeptisch, was den Aufstieg betrifft. Wir wussten nicht, ob die Mannschaft so weit ist. Aber wer Meister wird, hat das Zeug für eine höhere Liga. Wir haben nun eine sehr gute Erstaufstellung und einen hervorragenden Teamspirit. Wir konnten auch einige Spieler mit Qualität verpflichten. Sofern wir nicht zu viele Verletzte haben, können wir uns in der Regionalliga West halten. Wenn wir heuer oben bleiben, ist der Grundstein dafür gelegt, dass sich Saalfelden dauerhaft in der Westliga etabliert.“



„Wenn wir nicht zu viele Verletzte haben, können wir uns in der Liga halten.“  
Christian Herzog

**2013 hat der FC Pinzgau die Westliga mit 12 Punkten aus 30 Spielen verlassen. Was hat man daraus gelernt? Welche Schritte werden gesetzt, damit es dieses Mal besser läuft?**

„Die Saison 2012/2013 haben wir nicht so leicht verkraftet. Immerhin sind wir davor jahrelang von einer Liga in die nächste aufgestiegen. Aber wir haben aus dieser Erfahrung wichtige Schlüsse gezogen. Der erste Fehler war, dass wir damals glaubten, mit dem bestehenden Kader durchzukommen. Das war falsch. Die Westliga entwickelt sich stetig weiter und so müssen auch die Vereine kontinuierlich in die Qualität des Kaders investieren. Das zweite Problem lag in der Defensive. Wir traten mit drei jungen und sehr talentierten Torhütern an, aber für sie kam die Westliga noch zu früh. Du brauchst in dieser Liga einen Torhüter mit Routine.“



Beim ersten Anlauf in der Westliga kam der FC Pinzgau in der zweiten Saison ins Straucheln. Nun will man sich langfristig etablieren. Routinier Tamás Tandari (rechts im Bild) soll dieses Projekt mit vielen Akzenten in der Offensive unterstützen.

**Im aktuellen Kader stehen einige Spieler aus dem Nachwuchs bzw. der vereinseigenen Fußballschule. Wie zufrieden sind Sie mit der Nachwuchsarbeit, kommen genug gute Spieler nach?**

„Wir sind sehr zufrieden mit der Nachwuchsarbeit. Der Kader der Kampfmannschaft besteht zur Hälfte aus Eigenbauspielern. Trotzdem müssen wir uns auch im Nachwuchsbereich noch steigern. Wir möchten die Spieler in unserer Fußballschule soweit entwickeln, dass sie theoretisch auch im Profifußball Fuß fassen können. Die Kooperation mit der HIB Saalfelden läuft derzeit sehr gut. Zwischen 12 und 16 Schüler, die bereits in Vereinen spielen, werden im Rahmen des Sportunterrichtes von Trainern des FC Pinzgaus gefördert. Auch weitere Kooperationen mit Schulen sind im Gespräch. Unsere Vision ist eine eigene Schwerpunktklasse für Fußball.“

**Welche Rolle spielt die Mannschaft der FC Pinzgau Juniors für den Verein?**

„Die Juniors spielen in der Vereinsphilosophie eine Schlüsselrolle. Hier werden die Spieler vom Nachwuchs an die Kampfmannschaft herangeführt. Zur Zeit haben wir ganz junge Spieler bei den Juniors. Es

wird daher nicht so leicht, uns heuer in der 2. Landesliga Süd zu beweisen. Aber diese Liga ist optimal für den FC Pinzgau. Hier können wir Spieler für die Westliga ausbilden und vorbereiten. Auch für Spieler, die eine Verletzung hinter sich haben, sind die Juniors ein wichtiges Sprungbrett zurück in die Kampfmannschaft.“

**Durch Einsprüche von Weiderechtigen herrscht derzeit Stillstand, was eine Neugestaltung der Sportanlage Bürgerau betrifft. Ob die ursprünglich geplante große Lösung mit Kosten von über vier Millionen Euro kommt, scheint ungewiss. Ist für den Verein auch eine kleinere Variante mit weniger Platz- und Geldverbrauch vorstellbar?**

„Der Verein war immer für alle Varianten offen. Das sind wir nach wie vor. Wir haben durch die veraltete Anlage wirtschaftliche Nachteile. Unsere Anlage ist für Sponsoren nicht attraktiv und die Zuschauerbetreuung ist unbefriedigend. Wir wollen eine Infrastruktur, die mit unseren sportlichen Erfolgen mithalten kann. Die derzeitige Anlage macht kein gutes Bild für Saalfelden, das bestätigen uns auch Funktionäre und Sportler anderer Vereine.“

## Stadt- und Sportfest - jetzt anmelden!

Das Stadt- und Kulturfest, das heuer zum zweiten Mal stattfand, hat sich zum Erfolgsformat entwickelt. Nächstes Jahr wird die Kultur gegen den Sport ausgetauscht. Eine tolle Möglichkeit für alle Sportvereine.

Das Stadt- und Sportfest findet **von 26. bis 28. Juni 2015** in der Saalfeldner Innenstadt statt. Nach den erfolgreichen Auflagen der letzten Jahre, bei denen die Kulturvereine im Mittelpunkt standen, haben sich die Veranstalter dazu entschlossen, im kommenden Jahr den Sportvereinen eine große Bühne zu bieten. Alle Saalfeldner Sportvereine sind herzlich dazu eingeladen, die Bevölkerung mit ihrem Beitrag zu begeistern, ihre Sportart zu präsentieren, das Miteinander zu stärken und die Besucher zu motivieren, in Zukunft bei einem Sportverein mitzuwirken. Das Fest wird sich größtenteils an den Rahmenbedingungen des heurigen Kulturfestes orientieren. Angedacht ist eine Sperre der FUZO Lofererstraße und der Mittergasse. Zudem

stehen der gesamte Rathausplatz sowie die Räumlichkeiten der Nordischen Schmittelschule für die Veranstaltung zur Verfügung.

### Anmeldung ab jetzt!

Die Saalfeldner Sportvereine können sich ab sofort für die Teilnahme am Stadt- und Sportfest 2015 anmelden. Die Veranstalter freuen sich auf kreative Ideen und Vorschläge für das große Fest. Anmeldeschluss ist der 15. September 2014.

### Anmeldungen und Rückfragen:

Stadtgemeinde Saalfelden

Doris Echtinger

E-Mail: [echtinger@saalfelden.at](mailto:echtinger@saalfelden.at)

Tel. 06582/797-12

## Comeback

Mit einem Facebook Posting Anfang Juni verständigte Günther Langegger seine Freunde und Bekannten, dass er wieder in den Ausdauersport einsteigt. Langegger nahm 2011 zum letzten Mal an einem Laufbewerb teil. Damals lief er 100 km durch die afrikanische Namib Wüste. Nach der Gründung seines eigenen Taxiunternehmens fand er kaum noch Zeit zum Laufen. Die Folge: Er nahm innerhalb von drei Jahren rd. 35 Kilo zu und begann zu rauchen. Doch das ist jetzt vorbei. Die Glimmstängel gehören der Vergangenheit an und die Gegenwart besteht aus sechs Laufeinheiten pro Woche zwischen 10 und 20 km. 2015 möchte er wieder einen Ultralauf bestreiten. Vielleicht den Al Andalus Ultimate Trail, einen fünftägigen Etappenlauf über 230 km, den Langegger bereits in der Vergangenheit erfolgreich beenden konnte. Viel Kraft und Ausdauer Günther!

Autor/Bild: Bernhard Pfeiffer



Das Stadtfest wird im Jahr 2015 eine große Bühne für die heimischen Sportvereine sein.



Ultraläufer Günther Langegger (31)



## Saalachtaler Tennisturnier

5. bis 7. Sept. 2014

Sportanlage Bürgerau

Beginn: Fr. 14:00 Uhr | Sa. 9:00 Uhr | So. 9:30 Uhr

Finale: So. 14:00 Uhr

Mehr Infos & Turnierplan: [www.esv-saalfelden.at](http://www.esv-saalfelden.at)

# Der Mann am Palfen

Ob Klause, Einsiedelei oder Eremitage - gemeint ist in Saalfelden immer dasselbe: jenes Gebäude oberhalb der Burg Lichtenberg, das seit 350 Jahren von einem Eremiten bewohnt wird. Zumindest im Sommer.

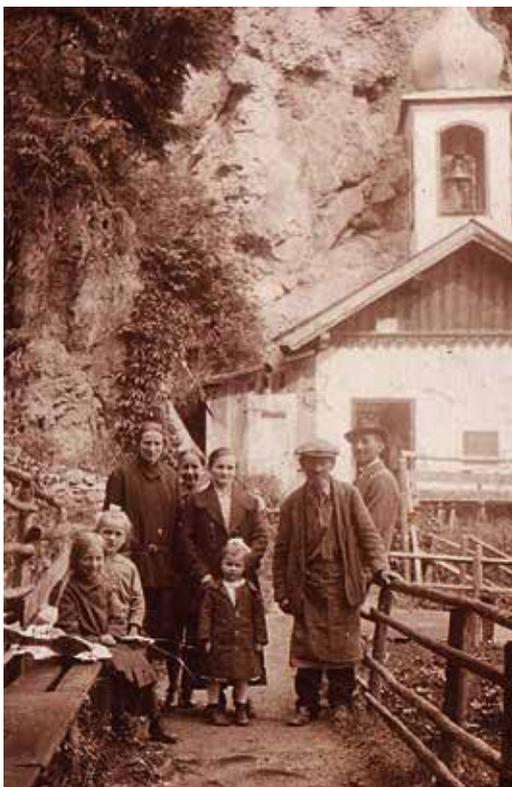
Ein Eremit war ursprünglich jemand, der aus religiösen Gründen von der Welt abgeschieden lebte. Da gibt es den Unterschied zwischen allein und gemeinschaftlich lebenden Eremiten, welches die früheste Form des christlichen Mönchtums war. In der Regel des heiligen Benedikt (6. Jh.) wird der Eremit als eine der vier Arten von Mönchen angeführt.

## Der erste Einsiedler

Seit dem 16. Jahrhundert pilgern Menschen zu der natürlichen Felshöhle oberhalb von Schloss Lichtenberg. Dort wurde das Bildnis des Heiligen Georgs, dem Schutzpatron der Tiere, verehrt. Als der Zustrom der Pilger immer größer wurde, erhielt Thomas Pichler, ein Bauernsohn aus Embach, 1664 die Erlaubnis, sich als Einsiedler oberhalb des Schlosses Lichtenberg niederzulassen. Er baute die Höhle zu einer Kapelle aus. Bereits 1677 wurde die Kapelle mit einer Messlizenz ausgestattet, womit religiösen Feiern zu Ehren des Heiligen Georgs mit Amt und Bergpredigt nichts mehr entgegenstand. Das Georgifest ist bis heute fester Bestandteil des Kirchenjahres. Für sich selber errichtete Thomas Pichler unterhalb der Höhle eine Klause, in der er fortan als Einsiedler lebte.

## Ausschau nach Feuer

Die Einsiedler in Saalfelden kümmerten sich nicht nur um religiöse Angelegenheiten, sondern sie hielten insbesondere während der Nacht den Feuerwachdienst. Sobald sie einen Brand bemerkten, läuteten sie die Glocke. Als Entschädigung durften sie mit Genehmigung der Obrigkeit in den Gemeinden Saalfelden, Maria Alm, Leogang, Weißbach, St. Martin und Lofer Spenden sammeln. Obwohl das Eremitentum durch die „Landesherrliche Verordnung“ 1804 verboten wurde, riss die Tradition in Saalfelden nicht ab. Die Saalfeldner Eremiten waren auch keine so genannten Schmuckeremiten, welche im 18. und 19.



*Einsiedler Seppei (2. v. r.) um 1926 mit Frau Pichler und Verwandten.*

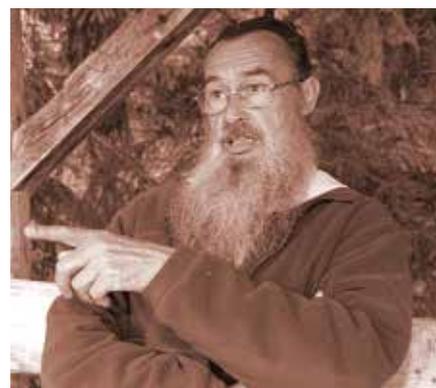
Jahrhundert als „professionelle Einsiedler“ in englischen Landschaftsparks gegen ein festgelegtes Gehalt den Eremiten mimten.

## Schüsse auf den Einsiedler

Die dauerhafte „Besetzung“ der Einsiedelei sorgte auch für menschliche Tragödien. 1967 nahm Karl Kurz, ein aus Göss bei Leoben stammender Kaufmann, in Saalfelden die Position des Einsiedlers ein. Karl Kurz erlangte 1969 durch einen Auftritt bei Robert Lembkes heiterem TV-Beruferraten „Was bin ich“ einen besonderen Bekanntheitsgrad. Im Jahr 1970 geschah dann das Unglück. Der Einsiedler wurde Opfer eines Schussattentats. Achtmal wurde auf die Eingangstüre geschossen. Der völlig verängstigte Eremit wurde zwar nicht verletzt, kehrte aber in die Steiermark zurück. Als Täter konnte ein abgewiesener Bewerber um den Einsiedlerposten aus Maishofen ausgeforscht werden.

## Kein Gehalt für Eremiten

Heutzutage werden die Eremiten am Saalfeldner Palfen vom Bürgermeister angelobt und vom Saalfeldner Pfarrer installiert. Weder von der Gemeinde noch von der Kirche erhalten sie ein Gehalt. Der Einsiedler muss in der Lage sein, seinen Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. Derzeit wird unsere Einsiedelei während der Sommermonate von Bruder Raimund aus dem Kloster St. Lambrecht betreut, der auch für die Pilger jederzeit ein offenes Ohr hat. Von Juni bis Oktober findet jeden ersten Samstag im Monat um 10 Uhr ein Gottesdienst auf der Einsiedelei statt.



*Seit 2004 auf dem Palfen: Bruder Raimund von der Thannen*

## Festwoche

anlässlich 350 Jahre Einsiedelei

Sa., 20.9.2014, 20 Uhr, HTL Saalfelden  
Vortrag von Prof. DDDr. Clemens Sedmak:

**Der Einsiedler in mir –  
einfach anders leben**

Di., 23.9.2014, 20 Uhr, Pfarrsaal Saalfelden  
Vortrag von SR Alois Eder:

**Die Einsiedler in Saalfelden –  
einfach anders leben**

Sa., 27.9.2014, 10 Uhr, Einsiedelei  
**Gottesdienst mit Erzbischof Dr. Franz  
Lackner mit anschließender Agape**